

Korb/Schmidt, Moß, Laude, Bradtke  
Rottkamp 54-60  
48163 Münster

02.05.2008

An die  
Stadtwerke Münster  
Buslinien- und Haltestellennetz  
Hafenplatz 1  
48155 Münster

|                                                            |   |   |   |   |
|------------------------------------------------------------|---|---|---|---|
| Stadt Münster                                              |   |   |   |   |
| Amt für Stadtentwicklung,<br>Stadtplanung, Verkehrsplanung |   |   |   |   |
| 08. MAI 2008                                               |   |   |   |   |
| 0                                                          | 1 | 2 | 3 | 4 |
|                                                            |   |   |   |   |

In Kopie an:  
An den Leiter  
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung  
Stadthaus 3  
Alberloherweg 3  
48127 Münster

Bitte prüfen  
mit STW

An die Vorsitzende  
CDU Ortsverein Albachten  
Frau Dr. Renate Düttmann-Braun  
durch  
Herrn Wolfhardt Ediger  
Am Kämpken 26  
48163 Münster

→ Gr. 4.1 mit Gr. 4.2/Gr. 3

Gr. 8.5

An den Vorsitzenden  
SPD Ortsverein Albachten  
Herrn Holger Wigger  
Lütke Geist 15  
48163 Münster

Betreff: Haltestelle Linie 15 – Wierling, Münster Albachten

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit diesem Schreiben möchten wir, die Anwohner des Rottkamps, Sie über die Situation der Straßenführung und der Buslinienführung informieren und zugleich bitten diese zu überdenken.

Im Umkreis von 300 Metern um die Haltestelle Wierling liegen noch 3 weitere Haltestellen (Dülmener Straße, Rottkamp und Hohe Geist). Die Haltestelle Wierling wurde angelegt mit der Begründung, dass so das Dorfzentrum besser an den ÖPNV angebunden sei (siehe Punkt 10). Nun, dies war auch mit den bisherigen Haltestellen durchaus gegeben. Durch die Einführung der Haltestelle Wierling ergeben sich aber folgende Probleme:

1. Durch die Öffnung des Rottkamps zum Wierling können die Busse, aber auch jeder andere Verkehrsteilnehmer die Dülmener Straße und die dortigen 3 Ampeln umgehen. Hiervon wird auch rege Gebrauch gemacht. Einige fahren langsam heran, um dann durchzuschleichen, andere fahren gleich mit erhöhtem Tempo (weit der 30 Km/h Grenze) durch die 30 Meter (!!!) lange Stichstraße (welche nur für Busse und Radfahrer freigegeben ist). Hier ist auch schon vermehrt zu gefährlichen Situationen gekommen. Die Versuchung für Autofahrer ist groß: Man kann weit hin sehen ob die Polizei vor Ort ist und die 30 Meter sind je nach Geschwindigkeit binnen 1 Sekunde überwunden. Anzeigen wurden bereits getätigt (Aktenzeichen können abgefragt werden). Dieser Weg wird sowohl von Schülern, Kleinkinder des Kindergartens, Kinder, die zum Spielplatz wollen und älteren Menschen des Altenheimes rege benutzt. Zudem ist der Park auch gleich daneben.
2. Die Einmündung des Knufenkamps in den Rottkamp ist eine „rechts vor links Kreuzung“. Dies scheint einige Fahrzeugführen und auch einigen Busfahren nicht ganz klar zu sein. Bei den z.T. hohen Geschwindigkeiten ist wohl kein ausreichender Bremsweg vorhanden. Ganz zu schweigen davon, dass der Knufenkamp nicht einzusehen ist.
3. Neben den Problemen mit der Straßenverkehrsordnung haben auch einige Busfahrer ein Problem durch den Kreisverkehr zu kommen. So wird dort regelmäßig der Bordstein um mehrere Reifenbreiten überfahren. Dieses Problem ist aber eher auf eine Fehlplanung des Kreisverkehrs zurückzuführen, als auf die Busfahrer. Der Kreis ist schlichtweg zu klein, um ungehindert in Richtung Dülmener Straße abzubiegen.
4. In der Niederschrift einer öffentlichen Bürgeranhörung vom 01.06.2005 wurde bereits das Problem „Ortskernumgehung“ geäußert. Diese wurde so begegnet „Über verkehrsordnende Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass die Straße Wierling ab dem Abzweig In der Weede nur für den Bus und als Zufahrt zum Hof Schulze Blasum freigegeben wird. Eine Durchfahrt vom Rottkamp zum Wierling ist für den allgemeinen Verkehr nicht vorgesehen. Die Festsetzungen des Bebauungsplanes regeln die ordnungsrechtlichen Maßnahmen nicht, sondern setzen nur die öffentlichen Verkehrsflächen fest“. In Umgangsdeutsch lesen wir daraus, dass diesbezüglich nichts geplant/unternommen wird. Abgesehen davon war auch nur von einer Busdurchfahrt pro Stunde die Rede.
5. In der *B E G R Ü N D U N G* zur 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 437: *Albachten-Südlich der Dülmener Straße (tlw. mit Vorhaben und Erschließungsplan)* steht:  
„Verkehrsberuhigter Bereich zwischen Rottkamp und Wierling  
Zwischen dem Wohngebiet südlich der Dülmener Straße und dem Wohngebiet In der Weede soll es keine Durchfahrtmöglichkeit für den KFZ-Verkehr geben, um die Wohnqualität in beiden Bereichen nicht durch Fremdverkehre zu stören. Die Verbindung zwischen dem

Rottkamp und dem Wierling soll lediglich für den Fuß- / Radverkehr und die ÖPNV-Erschließung bereitgestellt werden. Nur so ist das Wohngebiet südlich der Dülmener Straße in die Buslinienführung vom Bahnhofpunkt zur Innenstadt einzubeziehen. Um die genannten Ziele zu erreichen sind weitere verkehrslenkende Maßnahmen erforderlich.“

Auf diese verkehrslenken Maßnahmen warten wir bis heute. Vier Haltestellen auf 300 Meter Umkreis, das ist ein Luxus, da kann selbst die Innenstadt nur von träumen.

6. Die Lärmentwicklung durch den Busverkehr insbesondere zu Abend und Nachtzeiten ist erheblich. Die Nachtbusse brettern geradezu durch den Rottkamp. Da wäre es doch günstiger, die Busse führen die alte Linienführung.
7. Die Bushaltestelle liegt direkt am Altenheim und unseren Häusern. Durch die dichte Bebauung und die hohen Hauswände verstärkt sich der Lärm insbesondere der anfahrende Busse.
8. Ein Großteil der Fahrgäste, die am Wierling einsteigen, steigen frühzeitig ein (von der Dülmener Straße), um sich einen Sitzplatz zu sichern, oder kommen aus dem Gebiet „An der Becke / In der Weede“.
9. Das Wartehäuschen am Wierling wird auch zunehmend von Jugendlichen als „Sit In“ benutzt. Lärm und Müll, sowie Belästigungen insbesondere älterer Menschen kommen des Öfteren vor.

Wir möchten daher Folgendes vorschlagen, und Sie vor etwaigen Problemen schützen, die auf Sie zukommen könnten, wenn das erste Kind unter die Räder gekommen ist. Folgende Möglichkeiten könnten in Fragen kommen.

- A. Aufgeben der Haltestelle Wierling und sperren der Einbahnstraße. Blumenkübel würden von und gepflegt.
- B. Verlegung der Haltestelle auf die Straße Wierling in Zusammenhang mit verkehrstechnischen Maßnahmen, die das Passieren des Schleichweges erschweren. Diese könnten sein:
  - a. Bodenschwellen, die der Spurbreite der Busse angepasst sind, aber ein Passieren der Straße für PKWs nur im Schrittempo ermöglicht. Unsere niederländischen Nachbarn haben da schon gute Erfahrungen gesammelt.
  - b. Versenkbare Poller oder Schranken: Diese können via Funk, GPS oder Kontaktstreifen in der Fahrbahn vom Bus aus freigeschaltet werden.
- C. Änderung der Bustaktung auf eine Durchfahrt pro Stunde. Die Nachtbusse sollten gänzlich nicht durch das Wohngebiet fahren. Durch die alte Linienführung wird das Ortszentrum genauso an den ÖPNV angebunden wie vorher. Auch hier sollten dieselben verkehrsberuhigenden Maßnahmen wie unter Punkt B umgesetzt werden.

Für alle Fälle gilt weiterhin: eine eindeutige Beschilderung ab Kreisverkehr als Sackgasse, doppelte Beschilderung auf beiden Seiten der Straße als „Durchfahrt verboten“ und verstärkte Kontrollen der seitens der Polizei.

Für weitere konstruktive Ideen Ihrerseits sind wir offen und danken Ihnen für das Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Brelly  
Niederbach  
Klaus Brelly  
Gustave Kar

Monette Kopf  
F f  
Kam Liny